

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Einleitung	1
1. Teil: Die Ideengeschichte des Marxismus-Leninismus und sein Verhältnis zur Religion	9
A. K. Marx' Religions- und Gesellschaftskritik als Grundlage für die Ausbildung des »Marxismus-Leninismus«	9
B. Die politische Instrumentalisierung der marxischen Theorien durch W.I. Lenin – Herausbildung des »Marxismus-Leninismus«	45
C. Zwischenbetrachtung und Ergebnis zu Teil 1	57
2. Teil: Das Staatssystem der DDR und seine Grundaussagen zum Phänomen Religion	59
A. Marxistisch-Leninistische Grundsätze im Staatssystem der ehemaligen DDR	60
B. Staat und Recht bei K. Marx und F. Engels und die Inkorporation ihrer Theoreme in das Staats- und Rechtssystem der DDR	82
C. Grundaussagen des Staates DDR zu Religion und Religionsrecht	121
D. Zwischenbetrachtung und Ergebnis zu Teil 2	126
3. Teil: Deutsches »Staatskirchenrecht« im Sozialismus am Beispiel der evangelischen Landeskirchen in der DDR	127
A. Der Einfluss der Alliierten auf das deutsche Staatskirchenrecht . .	129
B. Innerkirchliche Verfasstheit und ekklesiologische Grundlagen der evangelischen Landeskirchen in der DDR	142

C. Die faktische Werthaltigkeit der verfassungsrechtlich gewährleisteten Religionsfreiheit in der DDR	148
D. Zwischenbetrachtung und Ergebnis zu Teil 3	275
4. Teil: Katholische Kirche in der Volksrepublik Polen und in der DDR. Relevanz kirchlicher Verfasstheit für die Widerstandsfähigkeit der Kirchen gegen totalitäre Herrschaftssysteme	283
A. Die röm.-kath. Kirche in Polen	285
B. Die röm.-kath. Kirche in der DDR	364
C. Zwischenbetrachtung und Ergebnis zu Teil 4	384
Zusammenfassung	389
Literaturverzeichnis	399
Verzeichnis der verwendeten Rechtsquellen	439
Archivalien	443
Personenregister	447
Sachwortregister	449

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Einleitung	1
1. Teil: Die Ideengeschichte des Marxismus-Leninismus und sein Verhältnis zur Religion	9
A. K. Marx' Religions- und Gesellschaftskritik als Grundlage für die Ausbildung des »Marxismus-Leninismus«	9
I. Kontextualisierung: Religionskritik als Ausgangspunkt von Gesellschaftskritik im 19. Jahrhundert	10
1. K. Marx als Junghegelianer	10
2. K. Marx' Feuerbach-Thesen – Übernahme und Abgrenzung	19
3. Ergebnis zu 1.	24
II. K. Marx' Kritik der politischen Ökonomie	26
1. Anatomie der bürgerlichen Gesellschaft	27
2. Die politische Konzeption des wissenschaftlichen Sozialismus	32
a. Materialistische Geschichtsauffassung	33
b. »Soziale Umwälzung« der Gesellschaft	36
3. Ergebnis zu 2.	39
III. Ergebnis zu A.	41
B. Die politische Instrumentalisierung der marxischen Theorien durch W.I. Lenin – Herausbildung des »Marxismus-Leninismus«	45
I. Der Ideologiebegriff im Marxismus-Leninismus und Religion als zu bekämpfende »Gegenideologie«	46
II. Inkorporation und Verfremdung – von K. Marx zum Marxismus-Leninismus	51
III. Ergebnis zu B.	56
C. Zwischenbetrachtung und Ergebnis zu Teil 1	57

2. Teil: Das Staatssystem der DDR und seine Grundaussagen zum Phänomen Religion	59
A. Marxistisch-Leninistische Grundsätze im Staatssystem der ehemaligen DDR	60
I. Demokratischer Zentralismus als maßgebliches Organisationsprinzip	60
1. Die DDR als zentralistischer Einheitsstaat	66
2. Der Grundsatz der Gewalteneinheit und der Begriff der »sozialistischen Gesetzlichkeit«	68
3. Ergebnis zu I.	72
II. Legitimation der Parteiherrschaft: Die Partei als »Vortrupp der Arbeiterklasse«	73
1. Suprematie der SED	76
2. Kaderpolitik und Nomenklatursystem	79
3. Ergebnis zu II	80
III. Ergebnis zu A	81
B. Staat und Recht bei K. Marx und F. Engels und die Inkorporation ihrer Theoreme in das Staats- und Rechtssystem der DDR	82
I. Die Bedeutung von Staat und Recht bei K. Marx und F. Engels	83
1. Der Staat	85
2. Das Recht	89
a. Recht als Teil des gesellschaftlichen Überbaus	90
b. Marxistische Rechtstheorie als Eröffnung einer kritischen Perspektive auf das Phänomen Recht?	93
c. Ergebnis zu b	96
3. Ergebnis zu I	97
II. Sozialistisches Rechts- und Grundrechtsverständnis in der DDR	99
1. Sozialistische Gesetzlichkeit als Ausdruck parteilichen Rechts	103
2. Der Einzelne und der Staat: Das sozialistische Grundrechte- und Grundpflichtenverständnis	110
3. Ergebnis zu II	118
III. Ergebnis zu B	119
C. Grundaussagen des Staates DDR zu Religion und Religionsrecht	121
I. Religion als Reflex und Appendix der kapitalistischen Gesellschaft	122
II. Religion als zu bekämpfende Gegenideologie	123

III. Religion als staatsorganisationsrechtlicher, staatsrechtlicher und ideologischer Störfaktor	123
D. Zwischenbetrachtung und Ergebnis zu Teil 2	126
3. Teil: Deutsches »Staatskirchenrecht« im Sozialismus am Beispiel der evangelischen Landeskirchen in der DDR	127
A. Der Einfluss der Alliierten auf das deutsche Staatskirchenrecht . .	129
I. Kirchenpolitik der Alliierten vor Kriegsende	130
II. Kirchenpolitische Vorgaben der Alliierten nach Kriegsende .	132
III. Kirchenpolitik der SMAD	136
IV. Zwischenbetrachtung und Ergebnis zu A.	140
B. Innerkirchliche Verfasstheit und ekklesiologische Grundlagen der evangelischen Landeskirchen in der DDR	142
C. Die faktische Werthaltigkeit der verfassungsrechtlich gewährleisteten Religionsfreiheit in der DDR	148
I. Glaubensfreiheit im Rahmen der sozialistischen Grundrechtskonzeption in der DDR	155
II. Kirchenpolitik der SED zwischen verfassungsrechtlichem Anspruch und praktischer Lebenswirklichkeit	157
1. »Kommuniqué-Recht« statt Staatskirchenrecht – die Verfassung vom 7. Oktober 1949	161
a. Religionsfreiheit in »bürgerlichem Gewand« – die religionsrechtlichen Gewährleistungen der Art. 41–48 der Verfassung vom 7. Oktober 1949 . . .	162
b. Kirchenpolitisch tätige Institutionen in der DDR	168
aa. Die staatliche Dienststelle des Staatssekretärs für Kirchenfragen (StSfK) beim Ministerrat der DDR	169
bb. Die »Hauptabteilung XX/4« im Ministerium für Staatssicherheit (MfS)	172
cc. Die Abteilung Kirchenfragen im ZK der SED	173
dd. Sonstige kirchenpolitische Akteure	176
c. Das Kommuniqué vom 28. April 1950 und der Kampf gegen die Junge Gemeinde	178
d. Das »Kommuniqué über die Besprechung von Vertretern des Ministerrates und Vertretern der evangelischen Kirche« vom 10. Juni 1953	184
e. Zentraler Beschluss des Politbüros vom 14. März 1954 die Leitlinien der staatlichen Kirchenpolitik betreffend und die Einführung der Jugendweihe	189

f.	Der Benjamin-Erlass vom 2. Februar 1956 und die Gespräche zwischen Staat und Kirche im Jahr 1956	195
g.	Der bundesrepublikanische Militärseelsorgevertrag vom 22. Februar 1957 als formaler Auslöser neuer Spannungen	200
h.	Der »Lange-Erlaß« vom 12. Februar 1958 und seine Auswirkungen auf den schulischen Religionsunterricht	202
i.	Die »Gemeinsame Erklärung« vom 21. Juli 1958 zwischen Ministerpräsident Grotewohl und Vertretern der evangelischen Kirchen in der DDR	206
j.	Die »Programmatische Erklärung« vom 4. Oktober 1960	211
k.	Kirchenpolitische Auswirkungen des Mauerbaus am 13. August 1961	213
l.	Das SED-Parteiprogramm von 1963	214
m.	Das Gespräch auf der Wartburg am 18. August 1964	215
n.	Vorarbeiten der SED hin auf eine Trennung der ostdeutschen Landeskirchen von der EKD	217
o.	Ergebnis zu 1	219
2.	Konsolidierung der Macht der Partei – die Verfassung vom 6. April 1968	222
a.	Art. 20 Abs. 1 S. 2, Art. 39 der Verfassung vom 6. April 1968	223
b.	Entzweigung der EKD in Ost und West auf Betreiben der SED: Der Bund Evangelischer Kirchen in der DDR (BEK)	226
aa.	Motive der SED für die Spaltung der ostdeutschen Gliedkirchen	227
bb.	Kirchliche Motive zur Gründung des Bundes	230
cc.	Die Gründung des Bundes und seine Ordnung	232
dd.	Die faktische Anerkennung des BEK durch die DDR am 24. Februar 1971	238
ee.	Die missverständliche Formulierung »Kirche im Sozialismus«: missglückt oder klug gewählt?	240
ff.	Ergebnis zu b	246
c.	Veranstaltungsverordnung 1970	248
d.	Ergebnis zu 2	249
3.	Die Ära E. Honecker und ihr religionsrechtliches Grundsatzprogramm	251
a.	Religionsrechtlich Neues durch die Neufassung der Verfassung vom 7. Oktober 1974?	253

b. Selbstverbrennung des Zeitzer Pfarrers O. Brüsewitz am 18. August 1976	256
c. Grundsatzgespräch zwischen Staat und evangelischer Kirche vom 6. März 1978	259
d. Gespräch zwischen dem Staatssekretär für Kirchenfragen, K. Gysi, dem Vorsitzenden des Rates der EKD, E. Lohse, und A. Schönherr am 17. März 1980	264
e. Luther-Feierlichkeiten 1983	264
f. Spitzentreffen von Bischof J. Hempel und E. Honecker am 11. Februar 1985	266
g. Gespräch des Vorsitzenden der Konferenz der Kirchen- leitungen, Landesbischof W. Leich, mit SED-Politbüro- mitglied W. Jarowinsky am 19. Februar 1988	267
h. Ergebnis zu 3	268
4. Zwischenbetrachtung und Ergebnis zu II	270
III. Zwischenbetrachtung und Ergebnis zu C	273
D. Zwischenbetrachtung und Ergebnis zu Teil 3	275

4. Teil: Katholische Kirche in der Volksrepublik Polen und in der DDR. Relevanz kirchlicher Verfasstheit für die Widerstands- fähigkeit der Kirchen gegen totalitäre Herrschaftssysteme	283
A. Die röm.-kath. Kirche in Polen	285
I. Kirchliche Strukturen in Polen nach 1945	295
II. Verfasstheit der röm.-kath. Kirche im religionsverfassungs- rechtlichen und staatsrechtlichen Kontext der Volksrepublik	296
1. Grundzüge der Verfasstheit der röm.-kath. Kirche mit Blick auf Polen	298
a. Grundstrukturen der katholischen Kirche	300
b. Der kirchenrechtliche Status der Bischofskonferenz	302
aa. Vorkonziliare Situation und rechtliche Stellung der Bischofskonferenz	302
bb. II. Vatikanisches Konzil von 1962–1965	303
cc. Der Codex Iuris Canonici von 1983	304
c. Ergebnis zu 1	308
2. Religionsverfassungsrecht und staatsrechtliche Grundlagen der Volksrepublik Polen	309
a. Verfassung von 1947	311
b. Verfassung von 1952	312
c. Verfassungsnovelle 1976	313

d. Ergebnis zu 2	314
3. Ergebnis zu II	316
III. Die Römisch-katholische Kirche in Polen als Kristallisationspunkt für bürgerrechtlichen Widerstand gegen den Sozialismus?	317
1. 1945–1949: Sozialistische und kirchliche Konsolidierung	318
2. 1950–1956: Kampf der Volksrepublik gegen die Kirche	322
a. Abkommen vom 14. April 1950 zwischen Vertretern der polnischen Regierung und den Vertretern des Episkopats	323
b. Höhepunkte des Kirchenkampfes	325
c. Ergebnis zu 2	329
3. 1956–1970: Die Ära Gomułka	329
a. Die Gemeinsame Erklärung vom 8. Dezember 1956	331
b. Die Vorbereitungen für das Millenium der Christianisierung Polens	332
c. Die Reaktion des Staates	333
d. Der Versöhnungsbrief des polnischen Episkopats an die deutschen Bischöfe vom 18. November 1965	335
e. Ergebnis zu 3	341
4. 1970–1989: Die letzten Jahre	342
a. Die Machtübernahme E. Giereks bis 1980	342
b. Solidarität siegt – Die Streikbewegung Solidarność	347
c. Ergebnis zu 4.	357
5. Ergebnis zu III	359
IV. Zwischenbetrachtung und Ergebnis zu A	361
B. Die röm.-kath. Kirche in der DDR	364
I. Verfasstheit der röm.-kath. Kirche in der DDR	365
II. Die Römisch-katholische Kirche in der DDR als Kristallisationspunkt für bürgerrechtlichen Widerstand gegen den Sozialismus?	367
1. Der Preysing-Erlaß	367
2. Memorandum »Lebensrecht und Lebensmöglichkeit für die katholische Kirche im Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik«	369
3. Hirtenbrief zum Materialismus	370
4. Pragmatische Koexistenz? Bischof W. Weskamm und Bischof J. Döpfner	371
5. Von Koexistenz zu Abstinenz: Bischof A. Bengsch	376
6. Bischof J. Meisner	381
7. Ergebnis zu II	383

III. Zwischenbetrachtung und Ergebnis zu B	384
C. Zwischenbetrachtung und Ergebnis zu Teil 4	384
Zusammenfassung	389
Literaturverzeichnis	399
Verzeichnis der verwendeten Rechtsquellen	439
I. DDR	439
II. Kontrollratsgesetze/SMAD-Befehle	440
Archivalien	443
I. Bundesarchiv	443
II. Evangelisches Zentralarchiv	445
III. Ost-CDU	445
Personenregister	447
Sachwortregister	449